

BUCHPREMIERE

Freitagssoiree zum Thüringentag


Thüringentag
Schmalkalden | 09.-11.06.2023
THÜRINGENS GRÜNER TAG



JOHANN JAN HANS – eine deutsch-tschechische Geschichte

„Vor etwa drei Jahren hatte Barwinek eine Reise angetreten, die jetzt zu Ende gegangen ist. Eine Reise in die Vergangenheit, auf den Spuren seines Opas Johann Nepomuk Josef Wolf. Mit dem Ziel, so viel wie möglich über sein Leben herauszufinden – und darüber zu schreiben. Ein Leben, das sich gut elf Jahre mit dem des Enkels überschneiden hat und an das er ganz viele Erinnerungen hat. Wie an die Zwei-Zimmer-Wohnung im Fünf-Familien-Mietshaus, an die Kaninchen im Stall, dessen frisches Futter in den verwilderten Schlossterrassen wuchs, an den Garten mit selbstgepflanzten Rosen und Lilien und dem großen Kirschbaum. An einen von Asthma geplagten Mann, dessen ständiger Begleiter ein Gehstock war. An die Spaziergänge zum Neuen Teich, wo „Opsi“ den Enten Brotstücke zuwarf und sich freute, wenn die Enkelkinder ihn entdeckten und er sie in die Arme schließen konnte. Vor allem aber erinnert sich Barwinek an die vielen Erzählungen.

Während andere Großeltern ihre Vergangenheit verschwiegen, weil nicht sein kann, was nicht sein darf, hatte sich sein Opa seinen widerständigen Geist erhalten. Als Invalide mit einer schwer geschädigten Lunge hatte er ja nichts zu verlieren. Im Gegensatz zu denjenigen, die sich wegen der Karriere – oder um des lieben Friedens willen – mit dem System arrangierten.

Geschichten bewahren

„Als Kind hatte ich immer Angst, dass ich die Geschichten meines Großvaters vergesse“, sagt Barwinek, der mit Zweit- und Drittnamen Wolf Michael heißt. Doch wenn man jung ist, rücken die eigenen Wurzeln in den Hintergrund. Erst im Alter reift der Wunsch, die Etappen der Lebensreise festzuhalten. Für die eigene Familie, aber auch für Menschen, die historisch interessiert sind. Denn der 63-Jährige schrieb keine Biografie im herkömmlichen Sinne. Er bettet das Leben seines Opas in den historischen Kontext ein, unterhaltsam und dokumentarisch zugleich. Persönlich und mit einem gewissen Abstand. Der studierte Jurist durchforstete nicht nur sein Gedächtnis, sondern auch alte Dokumente, Unterlagen und Hinterlassenschaften. Er fragte bei Archiven an, studierte Akten, die dort verwahrt sind und verschlang eine Unmenge an Sachbüchern und Belletristik. Wie aufwendig und sorgfältig die Recherche war, verdeutlicht das angehängte, fünfseitige Quellen- und Literaturverzeichnis. Korrekt und fair habe er erzählen wollen, sagt Barwinek.

Besonders fasziniert und gefesselt habe ihn der Vielvölkerstaat, in dem sein Großvater aufgewachsen ist, die Schule besucht und seine Ausbildung absolviert hat. Die vier unterschiedlichen Nationalitäten spiegeln sich auch im Vornamen wieder. Als fünftes Kind von Aurelia und Johann am 11. April 1897 auf den Namen Johann Nepomuk Josef Wolf in Brünn getauft wurde, gehörte das Markgrafentum Mähren zu Österreich-Ungarn. Nach der Niederlage im ersten Weltkrieg, in dem der junge Mann bis 1918 kämpfte, wurde er Staatsbürger der Tschechoslowakei. Aus Johann wurde kurzerhand Jan. 1938 marschierte die Wehrmacht ein und nun war Hans Bürger des Deutschen Reiches. Mit 47 Jahren





wurde er eingezogen, geriet in Kiel am 28. April 1945 in englische Gefangenschaft. Daraus entlassen ging er zurück in die CSR, zu Frau und Tochter, um gleich danach wieder abgeschoben zu werden. Ausgewiesen, vertrieben aus der Heimat strandete die Familie 1953 in Schmalkalden. Johann Jan Hans wurde DDR-Bürger. Die 60x60x60 große Kiste, in die die Familie ihre Habseligkeiten packen musste, hütet Barwinek immer noch wie seinen Augapfel.

Mit dieser Reise in die Vergangenheit spürt der Schmalkalder nicht nur seiner eigenen Geschichte nach. Familiengeschichten sind Spiegel der Zeitgeschichte. Barwinek will Entwicklungen, Zusammenhänge aufzeigen – und aufklären. Ein Stück Zeitgeschichte, spannend und unterhaltsam geschrieben. Viele Leser mit einem ähnlichen Hintergrund finden sich vielleicht wieder, würde sich der Autor freuen. Er kenne viele Leute in dritter oder vierter Generation, deren Wurzeln in Böhmen liegen, in Schlesien, in Ost- oder Westpreußen. Sie haben niemanden mehr, der ihnen Geschichten erzählt. Stefan Barwinek spricht von einer emotionalen, erfüllenden Reise. Mit Respekt und Bewunderung schaut er auf den Großvater und sein Leben zurück.

Das spürt der Leser auf jeder der 400 Seiten. Ein Stück von Opsi lebt in dem Autor weiter. „Er hat mich geprägt“, sagt der Vater einer erwachsenen Tochter, dessen Frau zu seinen konstruktivsten, aber auch strengsten Kritikern gehört. Apropos Nepomuk. Barwinek hat herausgefunden, dass der Name auf den böhmischen Priester und Märtyrer Johannes von Nepomuk zurückgeht, der 1345 in dem Ort Nepomuk geboren und vom Papst im 18. Jahrhundert heilig gesprochen wurde. Als Integrationsfigur steht er heute für Ehre und Treue.

Das Buch „Johann Jan Hans, eine deutsch-tschechische Geschichte, frei erzählt von Stefan Wolf Michael Barwinek“, ist in einer Auflage von 200 Stück erschienen. Die Illustrationen stammen von dem Künstler Harald Reiner Gratz, bereits fertige Bilder, die speziell zu einzelnen Kapiteln ausgewählt worden sind. So zeigt der Einband des Buches ein weißes Pferd mit einem strauchelnden, vielleicht auch fallenden Mann – in den Farben weiß und rot für Böhmen sowie blau für Mähren.

Die Buchpremiere findet im Rahmen des Thüringentages zur Freitagssoiree der Buchhandlung Lesezeichen am Freitag, 2. Juni, 17 Uhr, in der Gaststätte der Wilhelmsburg statt. Der Eintritt kostet zehn Euro, inklusive kleiner Imbiss. Zu Gast ist ebenfalls das Ensemble „Stimmwechsel“. Karten gibt es im Vorverkauf in der Buchhandlung sowie an der Abendkasse.

Quelle: Susann Schönewald 26.05.2023 / stz Schmalkalden

FR, 2.6. Beginn 17.00 Uhr | Gaststätte Wilhelmsburg

VVK 10,00 € Lesezeichen. Die Buchhandlung, T 03683 405030 | Abendkasse 12,00 €

Gaststätte Wilhelmsburg, Schlossberg 1, 98574 Schmalkalden